

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287329)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das demnächst schliessende Schuljahr hat laut Verfügung des Grossherzoglichen Oberschulrats bereits am 4. September v. J. begonnen, sodass es uns möglich war, die Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs am Montag den 7. September mit unserer Schuljugend — gleichzeitig mit sämtlichen Schulanstalten des Landes — zu begehen. In der mit diesem Tage beginnenden Festwoche musste der Unterricht vollständig ausgesetzt werden, nicht nur, weil die Lehrenden wie die Lernenden an den grossartigen Festlichkeiten teilnehmen wollten, sondern auch weil an diesem Tage unsere Anstaltsräume zur Aufnahme von Gästen verwendet wurden. Indem wir uns enthalten, unser in Karlsruhe sich vollziehendes Landesfest auch nur andeutungsweise zu schildern, begnügen wir uns in unserer Chronik damit, festzustellen, dass eine Anzahl Mädchen der obersten Klassen mit anderen aus den übrigen Lehranstalten der Stadt die I. Gruppe des Festzuges bildeten und dem geliebten Landesherrn in dem grossen Huldigungszuge sich nähern durften. Die Ansprache bei unserer Schulfeier hielt der Unterzeichnete.
2. Die zweite Feier im laufenden Schuljahr war Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II. gewidmet. Sie fand am 28. Januar morgens 9—10 Uhr statt und vollzog sich in Gesängen und Vorträgen, in Aufführung eines patriotischen Spieles (Eiche und Linde von A. Heintze) und einer Ansprache des Berichterstatters. Bald nach dieser Festfeier war der Schuljugend — am Montag mittag 1. Februar — Gelegenheit gegeben, sich bei dem Empfang Seiner Majestät in unserer Stadt zu beteiligen.
3. Für die würdige Begehung des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des höchstseligen Kaisers Wilhelm I. war mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch das Grossherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts angeordnet worden, dass in allen Schulen des Landes am Dienstag den 23. März besondere Schulfeiern stattzufinden haben, und dass der Unterricht am 22. und 23. März ausfallen solle. Gemäss dieser Anordnung feierten wir die 100. Wiederkehr des hohen Geburtstages am 23. März mit Gesängen und einem von 12 Mädchen vorgeführten Festspiel nebst einer Festrede des Unterzeichneten. Um die Beteiligung an unserem Schulfest auch den Angehörigen der Jugend zu ermöglichen, haben wir an der Feier selbst (am 23. März) nur die Klassen VII—I mit ihren Familiengliedern teilnehmen lassen, während am Tage vorher den übrigen Klassen die Hauptprobe mit einer Ansprache geboten wurde.
4. Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin verdanken wir auch in diesem Jahre, dass unserer Jugend in der Zeit vor Weihnachten ermöglicht war, das Transparent »Die Anbetung der Hirten« von Descoudres-Wolf vor Weihnachten zu besichtigen.
5. Das Hinscheiden Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm hat auch im Kreise unserer Schule tiefe Erschütterung hervorgerufen. Um ihre Teilnahme zu betätigen, wurde am Beisetzungstage (1. Mai) die Schuljugend vom Unterricht befreit.
6. Am 16. Februar wurde mit Genehmigung des Stadtrats in unserer Turnhalle die von dem hochwürdigen evangelischen Oberkirchenrat angeregte Feier der 400. Wiederkehr von Melancthons Geburtstag mit den evangelischen Religionsklassen begangen, wobei die Jugend

mit einigen Gesängen und Vorträgen sich beteiligte, während die Festrede des Unterzeichneten das Leben und Wirken des Schul- und Kirchenmannes aus unserer Nachbarstadt Bretten zu schildern suchte.

7. Unser gesamter Zeichenunterricht wurde Ende Oktober durch den Grossherzoglichen Inspektor Hasslinger besichtigt, der altkatholische Religionsunterricht der Oberklassen durch Herrn Professor Dr. Watterich von Baden am 12. März, der Turnunterricht durch Herrn Direktor Dr. Maul im Juli.
8. An Stelle des Herrn geistlichen Rates, Dekan Benz, den wir viele Jahre hindurch gerne seines Amtes als Inspektor des katholischen Religionsunterrichtes walten sahen, ist laut Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 18. März 1897 Nr. 4749 nach Mitteilung des erzbischöflichen Kapitelvikariats in Freiburg Kurat Brettle dahier zum Prüfungskommissär ernannt worden.
3. Der Aufsichtsrat hat zwei um unsere Schule vielfach verdiente, langjährige Mitglieder verloren, da Herr Stadtrat Leichtlin am 9. Oktober einem längeren Leiden erlag, und Herr Kirchenrat Dr. Zittel mit dem Schluss des vorigen Jahres in den Ruhestand treten musste. Die Ausgeschiedenen wurden durch Herrn Baurat a. D. Stadtrat Williard und durch Herrn Oberhofprediger und Dekan D. Helbing ersetzt.
9. Von unserem Lehrpersonal haben wir zunächst mitzuteilen, dass unterm 9. September durch Seine Königliche Hoheit den Grossherzog dem Unterzeichneten das Ritterkreuz I. Klasse des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub und dem Reallehrer Oehler das Ritterkreuz II. Klasse desselben Ordens verliehen wurde, und Reallehrer Kobe unterm 1. Oktober die landesherrliche Anstellung mit Einreihung in die I. Gehaltsklasse erhielt. Reallehrer Oehler sah sich durch seine Gesundheitsverhältnisse genötigt, für einige Monate um Enthebung von seinen Berufspflichten zu bitten und schied am 10. Mai aus seinem Amte, nachdem er noch die zur Verwaltung seiner Stelle durch den Grossherzoglichen Oberschulrat (Erlass vom 7. Mai) uns zugewiesene Lehrerin Fräulein Dr. Marie Gernet in seine Kurse eingeführt hatte. Infolge teilweiser Trennung der an Ostern auf über 50 Schülerinnen angewachsenen VIII. Klasse mussten wir unsere vielbewährte Aushilfe, die Privatlehrerin Fräulein Bertha Faisst, für 7 Stunden beiziehen, während Fräulein Ritzhaupt 4 Überstunden zufielen.
10. Besuche, die dem Studium der Methodik galten, hatten wir im Laufe des Schuljahres aus England und Deutschland, während eine Französin und zwei Engländerinnen in unseren Klassen zuhörten, um viel Deutsch sprechen zu hören.
11. Unser Jahresbericht vom Juli 1887 hat die Geschichte unserer Anstalt bis auf ihre ersten Anfänge im Jahre 1827 zurückgeführt und soll nun für das letzte Jahrzehnt eine kurze Ergänzung erfahren. Die Einrichtung ist wie der Lehrplan im allgemeinen geblieben wie bisher. Was durch die 1889 und 1894 neu gefassten Satzungen verändert wurde (z. B. die Gründung einer Stelle für einen 4. akademischen Lehrer), wie das mit dem Jahr 1890 in Vollzug getretene Beamtengesetz und dessen spätere Ergänzungen wirkten, dass wir vor 2 Jahren versuchsweise für freiwillige Teilnehmerinnen der obersten Klasse die Stenographie (System Roller) einführen und manches andere, kann in den letzten 9 Jahresberichten nachgelesen werden. Dagegen möchten wir es uns nicht versagen, die vor 10 Jahren abgefasste Zusammenstellung der Lehrkräfte der Jahre 1827—1877 durch Angabe der im letzten Jahrzehnt thätig gewesenen Lehrer und Lehrerinnen zu ergänzen. 1887—97 waren thätig
a. die Lehrer: Direktor Dr. Löhlein, Professor Holdermann (—1891), Professor Dr. Bierbaum (—1895), Professor Dr. Lamey (seit 1892), Professor Dr. Armbruster (seit 1889), Professor K. F. Müller (seit 1895); die Reallehrer Peter (—1895), Buhlinger (—1892), Oehler, Kobe, Bürkel, Franz Müller; Seltenreich (seit 1892), Ziegler (seit 1895); Turnlehrer Kaller.

- b. die Lehrerinnen: Fräulein Döring, Pfeiffer (—1888), Mittelbach (—1889), von Schmitz-Aurbach, Jungk, Mossdorff, Drach, Weick, Meess, Ritzhaupt (seit 1888) und Wehrle (seit 1889). Zur Aushilfe waren uns zugewiesen: Dr. Dieffenbacher (1891—1892), Dr. Kölle (1895), Realschulkandidat Schäfer (1895), Unterlehrer Sitzler (1894), Fräulein Abramowski (1896), Fräulein Dr. Gernet (1897) und Fräulein Faisst wiederholt.
- c. In das Gebiet der Nebenlehrer fallen: die Kapläne Lehmann (1888), Martin (1888—1892), Thoma (1892—1895) und Layer (seit 1895); die Rabbiner Dr. Schwarz (—1893), Dr. Treitel (—1893), Dr. Appel (seit 1894), Dr. Sander (1895—1897); Internatsdirektor Einstein (1893), die Hauptlehrer Willstätter (—1890) und Kaufmann (seit 1890); Professor Dr. Strack (bis 1889), Fräulein A. Mayer und Aug. Uetz.
12. Schliesslich möchten wir nicht unterlassen, der Verwaltung des Stadtgartens dafür zu danken, dass sie mit Bewilligung des hochverehrlichen Stadtrats von den Pflanzen, die unserem Unterricht in der Naturkunde dienlich waren, jeweils eine genügende Zahl in zuvorkommendster Weise angeboten und ausgefolgt hat.

Verzeichnis der Geschenke, für die wir geziemenden Dank sagen:

- Von Grossh. Oberschulrat: 1. Schultze, Die Gaugrafschaften des alemannischen Badens.
2. Schultze, Die fränkischen Gaue Badens.
- Von Direktor Dr. Löhlein: 1. Annuaire de l'enseignement primaire 1895. 1896. 1897.
2. Zänker, Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des evangelischen Lehrerinnenseminars zu Strassburg.
3. Aars og Voss's Latin og Realskole Aarsberetning 1895—1896.
- Von Fräulein v. Schmitz-Aurbach: Deren Leitfaden der französischen Sprache, II. Teil, 3. Aufl.
- Vom Verleger: Wächter, Unterricht in der Pflanzenkunde, 2. Aufl.
- Vom Verfasser: Heintze, Ehrenpreis. Vaterländische Schauspiele.
- Vom Verfasser: Eiermann, Einführung in die deutsche Rechtschreibung.
- Vom Verleger: Karl Meyer, Hannover. Netsch, Spielbuch für Mädchen.
- Vom Verfasser: Geisdorff, Lautenspieler's Lieder.
- Vom Verleger: Obermaier, Übungsstücke für den deutschen Sprachunterricht. I. Teil.
- Vom Verfasser: Stehle, Sammlung von Musterbeispielen.
- Vom Verleger Diesterweg: Fibel.
- Vom Verleger Grote, Berlin: Muff und Dammann, Deutsches Lesebuch, 3., 4. und 5. Band.
- Vom Verleger Schneider, Düsseldorf: Mosberg, Premier livre de lectures.
- Von Verleger G. Freytag, Leipzig: 1. Bachmann und Kanning, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen, 7 Hefte.
2. Sammlung franz. und engl. Schriftsteller, 5 Bändchen.
- Von Amelangs Verlag in Leipzig: Lüdeking, Franz. Lesebuch I, Engl. Lesebuch I.
- Vom Verleger Pichler und Sohn in Leipzig: Rothe, Naturgeschichte 1 u. 2.
- Vom Verfasser: V. Schmitt, Dispositionen im Gebiet der naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer I-V.